



**Wirtschaftsplan**  
**der gemeinnützigen Gesellschaft für**  
**Familienhilfe mbH**

**G f F H**

**für das Wirtschaftsjahr**  
**2012**

Inhaltsverzeichnis	Seite
Feststellung des Wirtschaftsplanes	3
Vorbericht	4
Erfolgsplan	6
Vermögensplan	11
Finanzplan	12
Stellenplan	14

## **Feststellung des Wirtschaftsplanes der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH für das Wirtschaftsjahr 2012**

Aufgrund des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigBG), zuletzt geändert am 04. Mai 2009,

erfolgt die Vorlage des Wirtschaftsplanes 2012

- nach Vorberatung im Beirat am 13.10.2011
- nach Zustimmung in der Gesellschafterversammlung am 26.10.2011
- nach Bestätigung durch den Jugendhilfeausschuss am 22.11.2011

zur abschließenden Beschlussfassung durch den Kreistag am 14.12.2011.

Waldshut-Tiengen, den 22.09.2011



Reinhard Hoferer  
Vertreter des Landkreises  
und Vorsitzender  
der Gesellschafterversammlung

## Vorbericht

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird festgesetzt im Erfolgsplan mit

• Erträgen in Höhe von	1.642.440 €
• Aufwendungen von	1.640.940 €
• Investitionen	<u>1.500 €</u>
• Jahresergebnis	0 €

### Allgemeines

Die vom Landkreis Waldshut am 23.05.2001 gegründete gemeinnützige Familienhilfe GmbH (GfFH) setzt seit dem 01.01.2002 Pflichtenaufgaben des Landkreises als Jugendhilfeträger um in folgenden ambulanten Hilfen des SGB VIII

- Sozialpädagogische Familienhilfe, §31,
- Erziehungsbeistandschaften, §30
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder (Schulbegleitung), §35a.

Ausschließlich in Bonndorf wird im Rahmen des dortigen PlusProgramms am Schulbildungszentrum in zwei Gruppen ergänzend Soziale Gruppenarbeit umgesetzt nach §29 SGB VIII.

Die zweckgebundene Gründung der GfFH sieht außerdem vor, für den regelmäßigen Bedarf geeignete Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren, sowie regelmäßig ausreichendes Personal zur Verfügung zu stellen, um den vom Jugendamt gemeldeten Bedarf entsprechen zu können.

Zum 01.01.2002 nimmt die GfFH ihre Tätigkeit auf, am 22.01.2002 erfolgte der Eintrag im Handelsregister.

Im Interesse einer effektiven und effizienten Arbeit in den betreuten Familien werden die Regelungen im Sinne enger Verzahnung zwischen Jugendamt und GfFH regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Nach Maßgabe des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Kommunen ist nach §14 für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen.

Die GfFH erhält vom Landkreis auf der Basis des verabschiedeten Wirtschaftsplans während des Geschäftsjahres monatliche Akontozahlungen auf die zu erbringende Leistung. Für jede betreute Familie bzw. jeden geleisteten Einsatz wird ein Kostennachweis (Rechnung/Umsatzerlös) erstellt, in welchem die Leistungen der GfFH aufgeschlüsselt werden. Diese Kostennachweise werden zu den Fallakten des JA genommen.

Mit Feststellung des tatsächlichen Aufwandes wird auf Basis der in den Hilfeplänen des Jugendamtes ausgewiesenen Betreuungsstunden eine Gesamtrechnung ausgestellt.

In den einzelfallbezogenen Hilfeplänen wird u.a. festgelegt, in welchem zeitlichen Umfang die FamilienhelferInnen zum Einsatz kommen. Die FamilienhelferInnen sind in Abhängigkeit vom festgestellten Hilfebedarf pro Familie in der Regel für die Dauer von ca. 24 Monaten und zwischen 2 und 8 Stunden pro Woche eingesetzt.

Einsätze für auswärtige Jugendämter werden diesen direkt in Rechnung gestellt.

## Entwicklung

Für die Kalkulation des zu erwartenden Bedarfs in den genannten Aufgabenbereichen wird die Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Für die Hilfen in den Bereichen der §§ 30 und 31 zeigt sich folgende Entwicklung:  
(Angaben: Monate pro Woche / gesamt im Jahr)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2010	791,0	803,5	816,0	809,0	827,5	848,3	833,5	830,4	845,2	845,5	827,0	826,0	43.057,85
2011	849,2	854,6	845,8	829,0	828,0	829,5	839,5	844,5	Hochgerechnet →				43.828,88

Da sich der Bedarf in diesen beiden Hilfearten seit Juni 2010 auf einem Niveau von ca. 840 Wochenstunden „eingependelt“ hat, wird das Jahr 2012 mit dieser Größe kalkuliert.

Für die Hilfe im Bereich des § 35a zeigt sich folgende Entwicklung:

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2010	103,0	104,0	106,0	108,3	156,0	143,0	116,0	116,0	129,0	143,5	178,5	189,5	6.925,62
2011	166,5	160,5	160,5	162,5	163,0	163,0	165,0	154,0	Hochgerechnet →				8.761,22

2011 zeigt sich mit einem etwa gleichbleibenden Wert, so dass erst ab Sept. 2011 der Bedarf um ca. 25 Stunden (2 Begleitungen) ansteigt und deshalb 2012 auf dem Niveau des letzten Quartals 2011 zu kalkulieren ist mit wöchentlich 182 Stunden.

Die Verwaltungsallgemeinkosten sind entsprechend der Vorgaben der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) prozentual den Erträgen der Beschäftigtengruppen zugeordnet:

<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	
85,7 %	84,6 %		zu den Personalkosten FH/EH
11,9 %	13,0 %		zu den Personalkosten Eingliederungshilfe
2,4 %	2,4 %		zu den Personalkosten Soziale Gruppenarbeit Bonndorf

## ERFOLGSPLAN

**2012**

	€	Erträge €	Aufwand €
1. Umsatzerlöse d. LRA			
Sozialpädagogische Familienhilfe		1.350.849	
Schulbegleitung/Integrationshilfe		247.060	
Soziale Gruppenarbeit		39.731	
2. sonstige betriebliche Erträge			
Verrechnung mit Dritjugendämtern		4.000	
3. Personalaufwand:			
Sozialpädagogische Familienhilfe	1.065.000		
Schulbegleitung/Integrationshilfe	206.950		
Soziale Gruppenarbeit	32.090		
Stammpersonal	<u>151.550</u>		1.455.590
4. Abschreibungen auf Anlagegüter			3.900
5. sonst. betriebl. Aufwendungen			
Auslagenersatz / Reisekosten / Führungsz.	104.790		
Praxisberatung / Fortbildung / Gremien	<u>25.400</u>		130.190
6. Betriebskosten / Versicherungen			51.260
7. Zinserlöse		800	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.642.440</u>	<u>1.640.940</u>
9. Investitionen (geringwertige Wirtschaftsgüter)			1.500
10. Jahresergebnis			<u><u>0</u></u>

## ERFOLGSPLAN 2012

- Konten mit Einzelansätzen - / Ertrag

<b>Einnahmen</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2012</b>	<b>Ansatz 2011</b>	<b>Rechnung 2010</b>
<b>Kontengruppe</b>				
4690	sozialpädagogische Familienhilfe	1.350.849	1.314.771	1.261.706
4694	Integrationshilfe/Schul- Lernbegleitung	247.060	203.105	181.733
4690	SGA, PlusProgramms HS Bonndorf	39.731	37.113	37.400
6071	Erlöse Verrechnung Landesprogramm Stärke	0	0	0
6072	PK-Erlöse SGB II	0	0	0
6070	Erlöse Verrechnung mit Drittjugendämtern	4.000	8.000	4.582
7110	Zinserlöse	800	900	860
4692	Spendenerlöse			0
4930	Auflösung Rückstellung			9
4970	Versicherungsentschädigungen			0
4925	Erträge aus abgeschriebenen Forderungen			0
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>1.642.440</b>	<b>1.563.889</b>	<b>1.486.290</b>

# ERFOLGSPLAN 2012

-Konten mit Einzelansätzen- / Aufwand

Ausgaben Kontengruppe	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ansatz 2011	Rechnung 2010
<b>Familien-Erziehungshilfe</b>				
6020	Grundvergütung FH TVöD	710.400	692.000	682.847
6020/6030	Jahressonderzahlung	55.200	53.500	50.126
6030	Grundvergütung FH geringfügig	30.100	36.000	39.981
6020	Tarifabschl.ab März 2012 geschätzt 2,5% ohne AG-Aufw.	20.100	24.300	0
6000	Rückstellung Urlaubsübertrag und Mehrarbeitszeit	0	0	9.500
6150/6069/6140	ZVK + Pauschale LST + SG-ZVK+Altersvorsorge PK	65.300	61.300	60.481
6110	Sozialversicherung AG	169.000	167.000	160.828
6130	pauschaler Auslagenersatz	63.500	66.400	65.490
6430	Kosten Führungszeugnisse	600	750	0
6650	Reisekosten Km-Satz 0,30 €	34.000	31.000	36.384
6020	Leistungsprämie incl.AG-Aufwand	14.300	13.700	6604
		<b>1.162.500</b>	<b>1.145.950</b>	<b>1.112.241</b>
<b>Schul-Lernbegleitung Hilfen nach § 35a SGB VIII</b>				
6024	Grundvergütung incl.Sonderzahlung	155.500	128.000	106.100
6024	Tarifabschl. ab März 2012 geschätzt 2,5% ohne AG-Aufw.	3.300	4.500	0
6114	Sozialversicherung	32.650	27.000	21.715
6154/6069	ZVK+Pauschale LST	12.750	9.800	7.766
6133	pauschaler Auslagenersatz	4.410	4.235	3.571
6430	Kosten Führungszeugnisse	60	0	0
6651	Reisekosten	500	500	561
6021	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	2.690	1.800	731
		<b>211.860</b>	<b>175.835</b>	<b>140.444</b>
<b>Soziale Gruppenarbeit</b>				
6023	Grundvergütung incl. Sonderzahlung	24.500	22.400	25.340
6023	Tarifabschl. ab März 2012 geschätzt 2,5% ohne AG-Aufw.	510	800	0
6113	Sozialversicherung AG	4.600	4.800	5.455
6153/6069	ZVK + Pauschale LST	1.950	1.700	1.854
6132	Auslagenersatz pro Gruppe 40.-/Monat x 10,5 Schulmonate	1.680	1.760	1.890
6430	Kosten Führungszeugnisse	60	0	0
6653	Reisekosten	300	300	20
6023	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	470	370	163
		<b>34.070</b>	<b>32.130</b>	<b>34.722</b>
<b>Stammpersonal</b>				
6022	Grundvergütung incl. Sonderzahlung ohne AG-Aufw.	114.700	101.500	98.672
6022	Tarifabschl. ab März 2012 geschätzt 2,5% ohne AG-Aufw.	2.400	1.600	0
6112	Sozialversicherung	23.000	19.700	18.942
6152/6069	ZVK+Pauschale LST	9.500	7.900	7.511
6430	Kosten Führungszeugnisse	700	0	0
6652	Reisekosten	400	400	385
6022	Leistungsprämie ohne AG-Aufwand	1.250	1.000	738
		<b>151.950</b>	<b>132.100</b>	<b>126.248</b>

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ansatz 2011	Rechnung 2010
<b>Kontengruppe</b>				
<b>Fortbildung, Praxisberatung, Gremien</b>				
6821	Praxisberatung, 5 Gr. /11 Monate	13.000	13.500	12.986
6821	Einzelberatungsgespräche	800	800	113
6821/6300	Fortbildungen regional + KVJS	4.000	5.000	4.251
6821	Fortbildung Seminar Familiengespräche	3.400	1.600	1.290
6664	Übernachtung u Verpflegung Fobi überregional	2.600	2.600	3.524
6822	Fortbildungen Stammpersonal	1.000	1.000	824
6300	Beirat und Gesellschafterversammlung	600	600	700
		<b>25.400</b>	<b>25.100</b>	<b>23.688</b>
<b>Betriebskosten</b>				
<b>a) Büroräume</b>				
6315	Miete	7.440	7.200	7.225
6325	Nebenkosten (Strom/Heizung/Wasser usw.)	3.100	4.560	4.560
6325	Nebenkosten Vorjahr	240	240	0
6330	Reinigung	1.500	0	41
6300	Betriebsärztliche Betreuung	500	500	0
<b>b) Versicherungen</b>				
6120	Unfallkasse B.-W.	2.100	1.870	1.674
6120	Insolvenz-Umlage ab 2009 in Soz.Versg.Beitrag enthalten	0	0	0
6400	BGV Dienstreisekasko	5.850	5.600	5.542
6400	BGV Haftpflicht	750	700	677
6400	BGV Eigenschaden	900	900	880
<b>c) Allgemeiner Bürobedarf</b>				
6800	Porto	1.300	1.500	1.201
6805	Telefon, Geschäftshandys 15 Stück	2.220	1.000	941
6780	Dienstleistung LRA EDV	7.100	7.000	7.800
6840/6815	Kopierer Leasing, Wartungsvertrag,	800	150	100
6820	Fachliteratur	1.800	1.850	1.898
6815	Druckerei	800	600	0
6845/6850	Bürobedarf-Betriebsbedarf einmalige Anschaffung	300	300	0
6815	Büromaterial laufende Kosten	700	800	659
6640	Alimentation Sitzungen,Praxisberatung	900	900	952
6605/6610/6300	Repräsentation/Ausflug/Geschenke	500	500	933
6470	Instandhaltungen	300	300	0
6855	Bankgebühren	260	250	255
6545	Kasko-Schäden PKW-Mitarbeiter-Eigenanteil	1.200	900	768
6300/6850	Sonstiger Betriebsbedarf/Inserat Stellensuche	400	400	513
6430	Kosten Veröffentlichung	650	650	39
<b>d) Abwicklung Lohn/Finanzbuchhaltung</b>				
6830	DATEV Lohn+Finanzgebühr	3.000	3.000	2.752
6821/6822	DATEV Seminar	500	500	226
0135	DATEV Software	250	250	0
6825	Steuerberater Beratungsleistungen	800	800	513
6827	Steuerberater Abschlusskosten+ Wirtschaftsprüfung	5.100	5.100	5.000
		<b>51.260</b>	<b>48.320</b>	<b>45.149</b>
<b>Investitionen u.a. i.V. mit Umzug Chilbiweg</b>				
0650/0670	Büromöbel, Küche	700	0	0
0135	EDV, Medien	500	300	400
0670	Bürobedarf	300	200	0
0650/0690	Lizenzen	0	0	0
		<b>1.500</b>	<b>500</b>	<b>400</b>
<b>Abschreibung</b>				
Abschreibung auf Anlagegüter		<b>3.900</b>	<b>3.954</b>	<b>3.798</b>
<b>Gesamtausgaben (Rechnungsjahr ohne Inv.)</b>		<b>1.642.440</b>	<b>1.563.889</b>	<b>1.486.290</b>

## Anlage 1 zum Erfolgsplan des Wirtschaftsplanes 2012 der GfFH

Erläuterung zur Aufteilung der Verwaltungskosten anteilig auf Personalkosten

PK = Personalkosten

OHK = Overheadkosten

	<u>PK Fachpersonal</u>		sind in %
1.162.500	PK FH/EH		82,5
211.860	PK Integrationshilfe/Schulbegl.		15,0
34.070	PK SGA Bonndorf		2,4
	Summe PK	<b>1.408.430</b>	
	<u>Overheadkosten</u>		
151.950	PK Stamm		
25.400	SV + Fobi Fachpersonal		
51.260	Betriebskosten Geschäftsstelle		
1.500	VK Inves		
	Summe OHK	<b>230.110</b>	
		plus	<b>3.900</b> AfA = VK Abschreibung
	Gesamt	<b>1.642.440</b>	
<hr/>			
Von Summe OHK =		<b>234.010</b>	
sind			
82,5	Prozent	<b>193.149</b>	
15,0	Prozent	<b>35.200</b>	
2,4	Prozent	<b>5.661</b>	

Diese Beträge werden zu den Umsatzerlösen der jeweiligen Personalgruppe aufaddiert.

Somit ergeben sich für die Ertragsansätze ohne Abzug von sonstigen Erträgen

1.355.649	FH / EH
247.060	PK Integrationshilfe/Schulbegl.
39.731	SGA Bonndorf
<hr/>	
1.642.440	

## VERMÖGENSPLAN FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2012

Finanzierungsmittel (Einnahmen)			Konto
Lfd. Nr.	Bezeichnung		
1	Zuführung zum Stammkapital	0	
2	Zuführungen zu Rücklagen	0	
3	Jahresgewinn	0	
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0	
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0	
6	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	
8	Kredite	0	
9	Abschreibungen	3.900	
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	2.400	
12	Finanzierungsmittel insgesamt	<b>6.300</b>	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		Planansatz	Investitionen (nachrichtlich)			Konto
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausg. des Wirtsch.-Jahres	Verpfl. ermächt. d.Wi. J.	Gesamt-ausgabe-bedarf	bisher bereit-gestellt	
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	<b>Verwaltungsbüro</b>					
	Büromöbel	700				
	EDV, Medien	500				
	Bürobedarf	0				
	Lizenzen	0				
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitalein-lagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0				
3	Rückzahlung von Stammkapital	0				
4	Entnahme aus Rücklagen	0				
5	Jahresverlust	0				
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0				
7	Auflösung Ertragszuschuß	0				
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0				
9	Tilgung von Krediten	0				
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12	Finanzierungsbedarf insgesamt					
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	5.800				
	Gesamtsumme	<b>6.300</b>				

## Wirtschaftsplan 2012

### Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2011 bis 2015

#### G f F H

Konten- gruppe	Bezeichnung	Geschäfts- jahr 2011	Planjahr 2012	2013	2014	2015
		Euro				
<b>1. Erfolgsplan</b>						
<b>Erträge</b>						
4690	sozialpädagogische Familienhilfe	1.314.771	1.350.849	1.367.059	1.383.464	1.400.065
4692	Integrationshilfe/Schulbegleitung	203.105	247.060	250.025	253.025	256.062
4690	SGA, PlusProgramms HS Bonndorf	37.113	39.731	40.207	40.690	41.178
6070	Erlöse Verrechnung mit Dritjugendämtern	8.000	4.000	4.048	4.097	4.146
7110	Zinserlöse	900	800	810	819	829
	Erträge aus Abgang Anlagevermögen	0	0	0	0	0
	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
	<b>Gesamterträge</b>	<b>1.563.889</b>	<b>1.642.440</b>	<b>1.662.149</b>	<b>1.682.095</b>	<b>1.702.280</b>
<b>Aufwendungen</b>						
	Sozialpädagogische Familienhilfe	1.145.950	1.162.500	1.176.450	1.190.567	1.204.854
	Integrationshilfe/Schulbegleitung	175.835	211.860	214.402	216.975	219.579
	Soziale Gruppenarbeit	32.130	34.070	34.479	34.893	35.311
	Stammpersonal	132.100	151.950	153.773	155.619	157.486
	Fortbildung / Praxisberatung	25.100	25.400	25.705	26.013	26.325
	Betriebskosten	48.320	51.260	51.875	52.498	53.128
	Investitionen	500	1.500	1.518	1.536	1.555
	Abschreibungen	3.954	3.900	3.947	3.994	4.042
	<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.563.889</b>	<b>1.642.440</b>	<b>1.662.149</b>	<b>1.682.095</b>	<b>1.702.280</b>

#### Erläuterungen

Die Kalkulation für 2012 auf der Basis von durchschnittlich 840 Fachleistungsstunden SpFH/Woche stellt gegenüber 2011 einen Rückgang um 16 Stunden pro Woche dar.

Um diesen Durchschnittswert schwankt die monatlich vorgehaltene Stundenzahl seit der Jahresmitte 2010

In allen Leistungsbereichen wird die Beibehaltung bzw. geringfügige Reduktion der Bedarfskalkulation aufgezehrt durch den erwarteten Tarifzuwachs.

Ausnahme:

Im Bereich der Schul- und Lernbegleitung von Kindern und Jugendlichen, die überwiegend von einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) betroffen sind, war der Bedarf von Januar 2011 bis zum Schuljahresende stabil.

Mit Schuljahresbeginn im Sep 2011 kommen 2 Begleitungen hinzu, so dass diese Erhöhung einzuplanen ist.

Für die Soziale Gruppenarbeit im Rahmen des Plusprogramms Bonndorf wird 2012 in bisheriger Form geplant:

2 Gruppen an jeweils 2 Nachmittagen und einem Gesamtpersonalbedarf von 28 Wochenstunden für 4 MitarbeiterInnen.

## Wirtschaftsplan 2012

### Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2011 bis 2015

G f F H

Konten- gruppe	Bezeichnung	Geschäfts- jahr 2011	Planjahr 2012	2013	2014	2015
		Euro				
	<b>2. Vermögens- und Investitionsplan</b>					
	<b>Einnahmen</b>					
1	Zuführung zum Stammkapital		0	0	0	0
2	Zuführungen zu Rücklagen		0	0	0	0
3	Jahresgewinn		0	0	0	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse		0	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen		0	0	0	0
8	Kredite		0	0	0	0
9	Abschreibungen	3.954	3.900	2.500	2.500	2.500
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten		0	0	0	0
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	3.454	6.908	10.808	11.808	11.808
12	Finanzierungsmittel insgesamt	<b>7.408</b>	<b>10.808</b>	<b>13.308</b>	<b>14.308</b>	<b>14.308</b>
	<b>Ausgaben</b>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	<b>Verwaltungsbüro</b>					
	EDV, Medien	300	0	900	1.900	1.400
	Bürobedarf	200	0	400	400	400
	Lizenzen	0	0	200	200	200
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0	0	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschuß	0	0	0	0	0
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
10	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12	Finanzierungsbedarf insgesamt	0	0	0	0	0
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	6.908	10.808	11.808	11.808	12.308
	Gesamtsumme	<b>7.408</b>	<b>10.808</b>	<b>13.308</b>	<b>14.308</b>	<b>14.308</b>

Stellenplan gemeinnützige Familienhilfe GmbH 2012

Funktions- bezeichnung	Entgelt- Gruppe	Anzahl Stellen		Anzahl Stellen		Anzahl Stellen	
		2012	2012	2011 Stand 01.09.2011	2011	2010 Stand 01.10.2010	2010
<b>Beschäftigte</b>	12	1	1,000	1	1,000	1	1,000
	9	18	8,500	18	8,550	21	10,231
	8	34	13,500	32	12,640	31	11,667
	7	0	0,000	0	0,000	0	
	6	1	0,550	1	0,550	0	
	5	13	4,500	14	5,090	15	5,179
<b>Summe</b>		<b>67</b>	<b>28,050</b>	<b>66</b>	<b>27,830</b>	<b>68</b>	<b>28,077</b>

## Kalkulation von Stundensatz pro Fachleistungsstunde inkl anteiliger Overheadkosten in 2012

		SpFH/EB	Schul-Lernbegl	SGA
PK in den Fachbereichen inkl AG-Aufwand		1.162.500	211.860	34.070
kalkulierte Std pro Woche		840	182	28
sind im Jahr		43.828	9.496	1.461
sind Stunden insgesamt	54.785			
insofern von den Gesamtstd in %		80,00%	17,33%	2,67%
PK Stammpersonal gesamt	151.950			
Fortbildung, Praxisberatung, Gremien	25.400			
laufende Betriebskosten, Betriebsarzt	51.260			
Abschreibung	3.900			
ergeben entspr. Prozentanteilen der Std.				
Anteil PK Stammpersonal		121.560,00	26.338,00	4.052,00
Ant. 'Fortbildung, Praxisberatung, Gremien		20.320,00	4.402,67	677,33
Anteil laufende Betriebskosten, Betriebsarzt		41.008,00	8.885,07	1.366,93
Anteil Abschreibung		3.120,00	676,00	104,00
<b>ergeben Ausgabenanteile von</b>		<b>1.348.508,00</b>	<b>252.161,73</b>	<b>40.270,27</b>
Summe aller Ausgabenanteile	1.640.940,00			
(s.h. Sum. Det. Ausgaben abzügl. Invest.)				
<b>ergeben Kosten pro Fachleistungsstunde</b>				
<b>inklusive anteiliger</b>				
<b>Verwaltungspauschale</b>		<b>30,77 €</b>	<b>26,55 €</b>	<b>27,56 €</b>

Berechnung der Verwaltungspauschale pro Fachleistungsstunde  
für den Umsatzerlös pro Einzelfall

	SpFH/EB	Schul-Lernbegl	SGA
Anteil PK Stammpersonal	121.560,00	26.338,00	4.052,00
Ant. 'Fortbildung, Praxisberatung, Gremien	20.320,00	4.402,67	677,33
Anteil laufende Betriebskosten, Betriebsarzt	41.008,00	8.885,07	1.366,93
Anteil Abschreibung	3.120,00	676,00	104,00
	186.008,00	40.301,73	6.200,27
ergeben Verwaltungskosten pro Fachleistungsstunde	4,24 €	4,24 €	4,24 €